

Jahresbericht 2010

VEREIN FÜR DIE BERATUNG
DER AUSLÄNDISCHEN ARBEITNEHMENDEN IM KANTON ZUG



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jahresbericht des Präsidenten 2010	3
Bericht der Fachstelle Migration, Geschäftsjahr 2010	5
Informationen und Statistiken	8
Projekte	10
Beratungsstatistiken	12
Rückblick 2010	13
Team der FsM	15
Revisorenbericht	16
Bilanz	17
Erfolgsrechnung	18
Arbeitgeber, die den Verein finanziell unterstützen/ Dank	19
Situationsplan FsM	20

Jahresbericht des Präsidenten 2010

Das vergangene Vereinsjahr wurde geprägt einerseits von interner Stabilität und andererseits von kommenden neuen Herausforderungen an den Verein, respektive an die Fachstelle. Aus Sicht des Vereinsvorstandes zeigt die Arbeit der Mitarbeitenden der Fachstelle hohe Kompetenz und Lösungsorientierung. Dafür gebührt allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön, allen voran dem Stellenleiter Yüksel Tellici.

Im Februar konnte nach einem Umbau die erweiterten Räumlichkeiten im Parterre des Hauses Zentrum übernommen werden. Die verschiedenen Personalwechsel konnten ohne Probleme gelöst werden.

Für die Mitglieder des Vorstandes gab es vor allem Arbeit in den Bereichen:

- Statutenrevision
- Leistungsvereinbarung 2011
- Anstellungsreglement für das Personal der Fachstelle
- Zusammensetzung und Struktur des Vorstandes

Dies waren ja mehrheitlich Aufgaben, die an der Vorstandsklausur vom November 2009 beschlossen wurden.

Wenn wir das Jahr 2010 als ein relativ ruhiges Jahr bezeichnen dürfen, so wird das nun bereits begonnene sicherlich verschiedene Herausforderungen für die Fachstelle und für den Vorstand bedeuten.

Im Vordergrund steht das neue Integrationsgesetz, das 2012 Gültigkeit erlangen soll. Hier läuft zur Zeit die Vernehmlassungsphase. Die weitere Entwicklung und vor allem dann die konkrete Umsetzung werden uns sicherlich noch beschäftigen.

Die Gespräche und Diskussionen zeigen, dass hier unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen. Wir müssen aufpassen, dass die Fachstelle hier nicht zum Spielball von politischen Interessen wird.

Sorgen bereiten dem Vorstand auch die Budgetzahlen. Die Beiträge der öffentlichen Hand via Leistungsauftrag decken in der Zwischenzeit die Personalkosten nicht mehr. Hier ist der Verein in verschiedener Hinsicht gefordert.

Sie sehen, es gibt viel zu tun!

Der Vereinsvorstand setzte sich 2010 wie folgt zusammen:

Präsident	Andreas Bossard, Stadtrat Zug
Vertretung des Kantons	Peter Kottmann
Vertretung der Gemeinden	Dorothea Wattenhofer, Risch Andreas Bossard, Zug
Vertretung der Zuger Wirtschaftskammer	Beat Hafner
Vertretung Ausländerorganisationen	Mattia Mandaglio, Ahmet Ibranovic, Burak Müsellim, Rupan Sivaganesan
Unabhängiger Vertreter	Hans Küttel, Johmag AG
Protokollführung	Pietro Ugolini
Vertreter Fachstelle	Yüksel Tellici, Stellenleiter

Dies war nun mein letzter Jahresbericht als Präsident des Vereins. Ich habe den Verein während acht Jahren mit Freude geführt. Nun ist es an der Zeit, das herausfordernde Präsidium weiter zu geben. Ich werde dem Verein als Vorstandsmitglied erhalten bleiben und die Stimme der Stadt Zug und der übrigen Gemeinden zusammen mit der Gemeinderätin Marianne Schmid aus Risch weiterhin einbringen.

Ich danke allen für die Unterstützung, die mir, dem Verein und der Fachstelle von verschiedenster Seite immer wieder gezeigt wurde.

Ein spezieller Dank geht an die Vertreter der Ausländer-Vereinigungen und die Zuger Wirtschaft, die uns personell, ideell und finanziell unterstützt haben.

Ebenso geht mein Dank an die Kollegin und Kollegen des Vorstandes, sowie an alle Mitarbeitenden der Fachstelle und der Stellenleitung.

Meinem Nachfolger im Präsidium wünsche ich viel Glück und Kraft für die kommenden Herausforderungen.

Zug, im April 2011

Andreas Bossard, Stadtrat

Bericht der Fachstelle Migration

Geschäftsjahr 2010

Jahresrückblick und Herausforderungen

Die FsM bietet ein grosses Netzwerk bzw. eine Plattform für Migrations- und Integrationsanliegen im Kanton Zug: einmal mit ihren engen Verbindungen zu den Migrantinnen und Migranten im Kanton Zug als Klientinnen und Klienten in der Beratung (jährlich sind es rund 1000 Personen); dann zu deren Organisationen als Mitglieder des übergeordneten Vereins für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden, und schliesslich als beauftragter Informationsanbieter für alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem Ausland in den Kanton Zug (jährlich werden rund 2000-2500 Personen von der FsM direkt brieflich kontaktiert). Es ist im Interesse aller, dieses Netzwerk für Anliegen zu nutzen, welche die Gesamtgesellschaft und somit auch die angesprochene Zielgruppe betreffen.

In zwei wichtigen Bereichen wurde die FsM im Jahr 2010 herausgefordert: Veränderungen im personellen Bereich und der Einstieg in diverse Projekte.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde unsere spanische Mitarbeiterin Olivia Payo verabschiedet. Sie beabsichtigte, sich gänzlich ihrem Studienabschluss zu widmen. Kurz darauf, Ende Februar, trat unsere portugiesische Mitarbeiterin Jessica Pinto ihren geplanten Mutterschaftsurlaub an. Zum Glück fanden wir in Frau Giovanna Calderon für diese beiden Ausfälle eine gute Vertretung, darauf folgte per Mitte August die Anstellung von Frau Judith Steinhübl. Sie ist neu für die Validierung der Deutsch-

kenntnisse bei FsM zuständig, übernimmt gleichzeitig auch die Kursleitung im Integrationskurs für Deutschsprachige. Kaum hatte Frau Steinhübl ihre Arbeit bei FsM aufgenommen, mussten wir uns schon wieder auf die Suche nach einer Beratungsperson machen, da unsere türkische Mitarbeiterin Terim Müsellim - wegen anderweitiger beruflicher Ausrichtung - von uns Abschied nahm. An ihre Stelle trat im November die neue Mitarbeiterin Eylem Pekdemir. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen, welche uns im vergangenen Jahr verlassen haben, für ihre Arbeit bei FsM ganz herzlich danken und wünsche ihnen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Das Jahr 2010 sollte für FsM ein Jahr der Projekte werden. Neben den bereits seit 2009 laufenden Projekten Berufswahl für Eltern mit Migrationshintergrund und der niederschweligen Deutschkurse in den Gemeinden sollte im Laufe des Jahres das neue Pilotprojekt „In Zug zu Hause“, ein Informations- und Integrationskurs speziell für neuzuziehende Migrantinnen und Migranten, dazu kommen.

Willkommensbroschüren

Die Aktualisierung der Willkommensbroschüre für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger: Die letzte Fassung dieser Broschüren in den Sprachen Deutsch und Englisch datierte von 2006. Die grosse Nachfrage danach und die Anpassung des Inhalts an die aktuellen Gegebenheiten veranlasste uns, diese neu heraus-

zugeben. Schliesslich wurden die neuen Broschüren mit einem gänzlich neuen Erscheinungsbild in 3. Auflage in Deutsch und Englisch gedruckt. Die Aktualisierung der Broschüre in portugiesischer Sprache soll im Laufe des Jahres 2011 erfolgen.

Erfolgreiche Vernetzung

Die Vernetzung der Fachstelle mit den in der Integrationsarbeit involvierten Stellen hat sich im Berichtsjahr weiter verstärkt. Zur besseren Veranschaulichung dazu soll die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kantons dienen: Der Bereich Gesundheit ist aufgrund des breiten Spektrums von Themen, welche die Migrationsbevölkerung direkt angehen, sehr wichtig. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Bundespolitik, hier in erster Linie das verantwortliche Bundesamt für Gesundheit (BAG), seit Jahren ihren Fokus auf die Migrationsbevölkerung richtet. Die Frage der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung für Projekte und Massnahmen bleibt auch in diesem Bereich sehr aktuell. Wie im Beispiel beim Projekt „Berufswahl für Eltern mit Migrationshintergrund“ wird die FsM ihre Stärke bei der Erreichung der Migrationsbevölkerung auch für die Anliegen des Gesundheitsamtes einsetzen. In den folgenden Jahren werden hier verschiedene gemeinsame Arbeiten folgen. In 2011 wird beispielsweise in der Information und Beratung der Klientinnen und Klienten der FsM das Thema Gesundheit als Schwerpunkt behandelt.

Als weitere Beispiele der Vernetzung und Zusammenarbeit seien hier erwähnt: Weiterführung der Zusammenarbeit in der Gewaltprävention (Arbeitsgruppen „Zug zeigt Zivilcourage“ und „Respekt“), AG „Forum für Altersfragen“, Teilnahme am Infostand an der Berufseinführungswoche der PHZ Zug, Teilnahme an NPO's-Treffen im Kanton Zug, Teilnahme am Unterrichtseinheit FaGe, etc.

Siehe: Was die FsM in Sachen Projektarbeit alles macht, wird in den nachfolgenden Seiten beschrieben. Im Zusammenhang mit Projekten wird hier auf den im Eingang erwähnten Umstand verwiesen.

Weiterer Ausbau der Projektarbeit

Es ist ein erklärtes Ziel der Fachstelle, sich in Projekten zu engagieren, welche die Erreichbarkeit der im Kanton Zug ansässigen Migrationsbevölkerung fördern, weil wir bei Kontakten mit verschiedenen Arbeitsstellen und Institutionen feststellen, dass sie damit ein Problem haben. In diesem Kontext müssen wir aber klar darauf hinweisen, dass die Zusammenarbeit und Unterstützung der FsM in Projekten von deren Finanzierung durch externe Stellen abhängt. Die von der Stelle dafür zur Verfügung gestellten Kapazitäten sind nun effektiv erreicht und können nicht ohne Weiteres erhöht werden. Sowohl von den Finanzträgern wie auch vom Vorstand wird erwartet, dass diesem Umstand Rechnung getragen wird.

Herausforderungen in 2011

a. Integrationsgesetz

Ende 2010 wurde das Vernehmlassungsverfahren zum neuen Integrationsgesetz eröffnet. In den Verhandlungen im Rahmen der Verabschiedung des Leistungsauftrages an den Verein wurde deutlich, dass die neue Gesetzgebung die Arbeit der FsM wesentlich beeinflussen wird.

b. Personeller Engpass

Eine weitere Herausforderung stellt der personelle Engpass dar bedingt durch die Erweiterung der Tätigkeitsfelder im Projektbereich und durch das Gleichbleiben der Beiträge der Träger. Hier wird von FsM Kreativität und Unternehmergeist verlangt. Wir versuchen, den Personalengpass durch den Einsatz von Stellensuchenden (Stellennetzeinsatz) zu überbrücken. Ob dies längerfristig das Problem löst, wird sich weisen.

2010 war - alles in allem - ein gutes und gleichzeitig auch ein anspruchsvolles Jahr, in welchem wir uns wiederum für die Anliegen der Gesamtgesellschaft in Verbindung mit der Migrationsbevölkerung als unsere Kundinnen und Kunden für ein friedliches Zusammenleben im Kanton Zug eingesetzt haben. Diese Anstrengungen fielen meistens auch auf einen fruchtbaren Boden, was ein gegenseitiges Wachsen und Gedeihen erleichterte. Unser weiteres Ziel wird es sein, auch in Zukunft möglichst nahe an den Bedürfnissen der Gesellschaft und unseren Kundinnen bzw. der Kunden zu bleiben. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Beteiligten – allen voran bei meinen Mitarbeiterinnen und beim Vereinsvorstand – für das Gelingen im Jahr 2010 ganz herzlich.

Yüksel Tellici
Stellenleiter

Informationen und Statistiken

Information und Beratung von neuzuziehenden Migrantinnen und Migranten aus dem Ausland (Neuzuzüger)

Im Jahr 2010 kamen insgesamt 2542 Personen - wovon 2066 Hauptpersonen und die restlichen 476 als Familienmitglieder - als Neuzuzüger in den Kanton Zug.

Folgende Merkmale stechen dabei hervor:

- Die Zuwanderung ist im Vergleich zu 2009 wieder etwas zugenommen. Dennoch wird das Höchsniveau von 2008 nicht erreicht.
- Die meisten Neuzuzüger kommen nach wie vor aus Deutschland (36%), gefolgt von Grossbritannien (12%) und USA (6%).
- Während der Anteil der Familienangehörigen im deutsch sprachigen Raum ziemlich tief ist (ca. 10%), ist dieser bei Englischsprachigen wie USA, Grossbritannien oder Australien recht hoch (bis zu 40%).

- Die Neuzuzüger aus Italien und Spanien nehmen wieder zu.
- Der Anteil der Bürger aus EU/EFTA-Ländern bleibt mit rund 75% aller Neuzuzüger gleich.
- 72.5% der neu eingereisten Hauptpersonen gehen einer Beschäftigung nach.
- Der Anteil männlicher Neuzuzüger ist fast doppelt so hoch wie weibliche (1183 männliche und 667 weibliche Personen).

Persönliche Beratung und Information

Die von der Fachstelle Migration angebotene Einzelberatung wurde im Jahr 2010 von 914 Personen resp. Familien genutzt. Die meisten Beratungen gehen auf das Konto der allgemeinen administrativen Arbeiten (Formulierung von Anliegen oder Gesuchen, Ausfüllen von Steuererklärungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen etc.), Sozialversicherungen sowie auf rechtliche oder familiäre Fragestellungen.

Kennzahlen zu den Angeboten der Fachstelle Migration

	2010	2009	2008	2007
Direkte Kundenkontakte (Personen bzw. Klienten-Dossiers)	920	1035	1036	1000
Anzahl persönliche Beratungen/Sitzungen	2247	2752	2797	2540
Deutschkursabklärung im Auftrag von VAM/RAV	45	50	40	72
8 Anzahl Nationalitäten	94	93	86	61
Anzahl Neuzuzüger (inkl. Angehörige)	2542	2378	2735	

Erklärungen zu den Kennzahlen:

- **Kundenkontakte:** Die Anzahl der Personen in der Beratung ging etwas zurück, somit erfolgten schliesslich auch weniger persönliche Beratungen. Das verstärkte Engagement des Personals in Projekten wirkt sich auf das Angebot an persönlicher Beratung.
- **Angaben zu den Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:** Alle Personen, welche uns durch das Amt für Mi-

gration angemeldet werden, werden bei FsM erfasst. Bei diesen Angaben kann es zum Teil auch um Personen handeln, welche wieder einreist sind oder deren Aufenthalt neu geregelt wurde (Umwandlung vom Asylstatus zum Flüchtling, insgesamt 33 Personen) oder aber sind es Personen, welche als Besucher mit einem Visum einreisen. Deshalb müssen diese Angaben mit Vorsicht betrachtet werden.



Generalversammlung des Vereins für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden in den Räumlichkeiten des Türkischen Vereins Zug, mit dem herrlichen Blick auf den Zugersee.

Projekte

Mit der Unterstützung des Bundes und des Kantons Zug sowie vieler kantonalen Amtsstellen konnte die Fachstelle Migration im Jahr 2010 mehrere interessante Integrationsprojekte durchführen. Die positiven Erfahrungen und Rückmeldungen von Seiten der Teilnehmenden bestätigen einmal mehr unseren Eindruck, dass die FsM damit richtig liegt. Somit ist auch die Motivation gegeben, in Zukunft in dieser Richtung weiterzumachen.

Berufswahl:

Im Jahr 2010 wurde die tamilisch- und englischsprechende Bevölkerung des Kantons Zug über das Berufsbildungssystem und die Berufswahl in der Schweiz informiert. Das Interesse von Seiten des Publikums war wiederum so gross, dass nicht alle offenen Fragen der Teilnehmenden beantwortet werden konnten. Diese hatten aber im Marktplatz die Gelegenheit, persönlichen Kontakt zu den Vertretern von der Berufsberatung, der Berufsbildung, der BildX und von Beruf Zug herzustellen, sowie die interessanten Boxen der Ausstellung „Out of the box“ kennen zu lernen.



Dass der muttersprachige Informationsbedarf in diesem Bereich sehr gross ist und die Berufswahlveranstaltungen von der Migrationsbevölkerung im Kanton Zug sehr geschätzt werden, zeigen die folgenden Aussagen:

„Ich finde es wichtig, dass solche Anlässe in der Muttersprache organisiert werden. Die Berufswahl Veranstaltung war wirklich hilfreich und informativ. Die Jugendlichen, die teilgenommen haben, die Übersetzung und Moderation war toll.“
Manickam Jeyaraj, Sri Lanka

„Es war gut. Es hat leider weniger Boxen gegeben als bei der deutschsprachigen Veranstaltung. Es gab ein Zeitdruck mit der Übersetzung und es gab wenig Zeit für die Fragen. Sonst hat es viele Informationen für die Eltern gegeben. Ich wünsche, dass es solche Veranstaltungen noch mehr gibt, damit die Eltern selber lernen und wissen können.“
Arumugam Balasingam, Sri Lanka

„The evening was really useful and we were glad to have the opportunity to ask our questions and have them answered in English. It was also really good to see how confident and happy the apprentices were with their chosen careers. The event was well organised and logically structured and as the system here is quite different to what we are used to.“
Elizabeth Brewer, Baar.

Die Veranstaltung wurde von einer sehr grossen Anzahl vom Publikum besucht!

Deutsch lernen in der Gemeinde:

2010 besuchten 294 Teilnehmende die Deutschkurse in den Gemeinden.

Insgesamt konnten 36 Deutschkurse in neun Zuger Gemeinden durchgeführt werden. Erfreulich war, dass erstmals auch ein Kurs mit Kinderhort mit 4 Lektionen pro Woche voll besetzt gestartet werden konnte. Die Teilnehmenden schätzen an diesen Kursen nicht nur die kostengünstigen Preise und den alltagsorientierten Unterricht, sondern auch die Nähe und die Einbettung in ihrer Wohngemeinde:

„Ich mag unseren Deutschkurs, weil ich Mut bekommen habe zu sprechen. Ich habe viele Wörter und auch Grammatik gelernt. Die Lehrerin stellt uns interessante Fragen und wir lachen immer viel.“
Bernadette Stretch, Australien

„Ich mag den Deutschkurs, weil ich wirklich viel lerne. Die neuen Wörter und Ausdrücke helfen mir, im Alltag zurechtzukommen. Die Stimmung im Kurs ist sehr gut und die Lehrerin hat viel Geduld. Ich freue mich jede Woche auf die neuen Lektionen.“ Debbie Salti, Kanada

„Neben der Sprache ist es für mich wichtig, meinen Teilnehmern Mut und Selbstvertrauen zu geben, ihren eigenen Weg in der Schweiz zu finden. Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.“

Marianna Stocker, Deutschkursleiterin

In Zug zu Hause:

Als Pilotprojekt wurde am 16. November 2010 erstmals ein Integrations- und Informationskurs für Neuzugezogene gestartet.

Die Kurse sind in 16 Module gegliedert und werden in drei Sprachen durchgeführt. Die Informationen über das Leben, Arbeiten und Wohnen im Kanton Zug werden in Zusammenarbeit mit den Direktionen des Kantons Zug angeboten. Externe Referenten von kantonalen und kommunalen Stellen führen die Teilnehmenden in die Themen ein. Vier abwechslungsreiche Ausflüge komplettieren den Kurs und lassen die Teilnehmenden den Kanton Zug hautnah erleben.

„Die Kurse sind prima! Sie sind sehr interessant. Zum Beispiel haben wir schon einen Termin im BIZ für meinen Sohn. Wir lernen viele praktische Tricks. Es ist sehr wichtig, diesen Kurs früh nach dem Umzug zu besuchen. Danke sehr für alle Informationen.“ Myriam Verlaet, Belgien

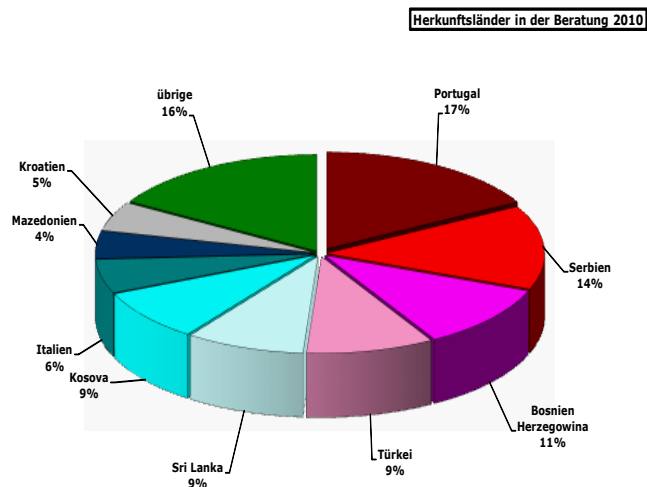
„Meine Erwartungen wurden bereits nach 1/3 der Kurszeit weit übertroffen, denn neben reinen Fakten, ist vor allem der Austausch der zwischenmenschlichen Erfahrungen der Teilnehmenden sehr gut und für jeden (Ausländer) Neuzuzüger zu empfehlen.“

Sylvia Essing, Deutschland

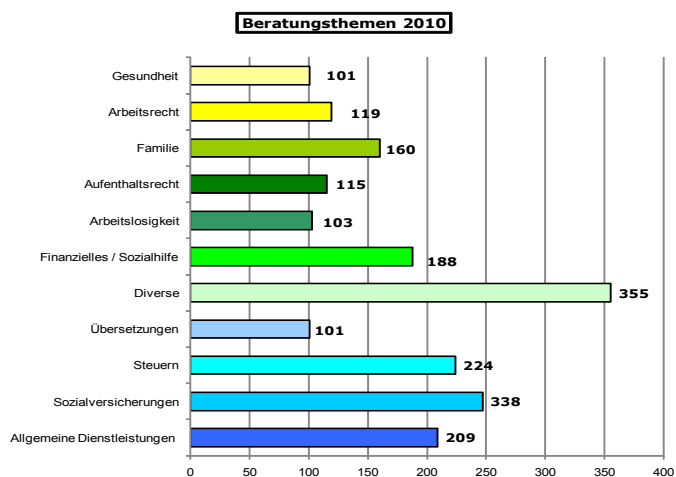
Esther Dunn, Projektleitung

Beratungsstatistiken 2010

Herkunft



Themen



Rückblick 2010

Februar

Eintritt von Giovanna Caldéron: Jessica Pinto wird während ihres Mutterschaftsurlaubes durch Giovanna Caldéron ersetzt (befristet bis Ende Juli 2010).



März

Die FsM bekommt grünes Licht für die Durchführung des Integrations-Projektes „In Zug zu Hause“.

Teilnahme an der Konferenz „Zug zeigt Zivilcourage“ am 26. März in der Aegerihalle in Unterägeri.

Teilnahme und Mitwirkung mit einem Beitrag an der Infoveranstaltung von „Respektpatrouillen“ am 31. März 2010.

April

Koordinationsitzung Deutschkurse mit den Koordinatoren/Koordinatorinnen und Martin Strickler am 12. April 2010.

Mai



GV beim Türkischen Verein Zug am 26. Mai 2010: Unser langjähriger Vorstandsmitglied Pietro Panico wird verabschiedet.

Juni

2. Juni 2010: FsM beteiligt sich an der Berufseinführungswoche für Studierende der Pädagogischen Hochschule Zug mit einem eigenen Stand.

16. Juni 2010: Teilnahme an der Nahtstellen-Konferenz, Vorstellung unseres Projektes „Berufswahl für Eltern mit Migrationshintergrund“ durch Esther Dunn. 13

August / September



Mitte August tritt Judith Steinhübl ihre Stelle bei FsM für den Deutschbereich an.

Mitte September erhalten wir mit Peggy Indinger weitere Unterstützung (Stellen-netzeinsatz).



September

Berufswahl-Veranstaltung für Tamil sprechende Bevölkerung im Kanton Zug im Burgbachsaal



Oktober/November

Austritt von Terim Müsellim als Beraterin für Türkisch. Wir danken ihr für die gute und angenehme Zusammenarbeit. An ihrer Stelle übernimmt Eylem Pekdemir die Beratung in Türkisch. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

16. November 2010:

Start der Integrationskurse „In Zug zu Hause“ auf Deutsch, Englisch und Portugiesisch.

Im Bild: Führung durch die Geschichte der Stadt Zug



14 18. November 2010: Berufswahl-Veranstaltung für englisch sprachige Bevölkerung im Burgbachsaal.

Team FsM Ende 2010



Esther Dunn



Brigitte Greif



Catherine Newman



Sarah Gretler



Yüksel Tellici



Jessica Pinto



Nevenka Topic



Tharani Sarma



Judith Steinhübl



Eylem Pekdemir

An
den Verein für die Betreuung der
ausländischen Arbeitnehmenden
im Kanton Zug

Zug, 8. März 2011

Revision der Jahresrechnung 2010

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Rechnungsrevisor habe ich die Jahresrechnung 2010 des Vereins für die Beratung der ausländischen Arbeitnehmenden für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr aufgrund der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während dem die Aufgabe der Rechnungsprüfung darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Prüfung erfolgte unter Berücksichtigung der anwendbaren Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich habe die Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft. Zudem beurteilte ich die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Prüfung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung für das Jahr 2010 den Vorschriften der massgebenden Gesetze.

Ich empfehle der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und das Ergebnis auf die neue Rechnung vorzutragen.

Mit freundlichen Grüssen
Der Revisor:

Stadtverwaltung Zug
Controller, Marcel Grepper

Anhang: Jahresrechnung 2010 mit Bilanz und Erfolgsrechnung

Finanzen

Bilanz in CHF per 31.12.2010		Verein für die Beratung der ausländischen Arbeitslosen 08.03.2011 / 09:47	
Bezeichnung	Saldo	Total	
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Fl. Mittel und Wertschriften			
10000 Kasse	891.10		
10100 Zuger Kantonalbank	140'634.45		
10500 Festgelder	100'000.00		
10300 ZKB Projekte	674.50		
Total Fl. Mittel und Wertschriften			242'200.05
Forderungen			
11100 Kt.Krt. Projekte	0.00		
11400 VST - Verrechnungssteuer	1'927.50		
Total Forderungen			1'927.50
Aktive Rechnungsabgrenzung			
13000 Aktive Rechnungsabgrenzung	61'552.75		
Total Aktive Rechnungsabgrenzung			61'552.75
Total Umlaufvermögen			305'680.30
Total Aktiven			305'680.30
Passiven			
Verpflichtung			
Kreditoren			
20100 Kt.Krt. Sozialleistungen	0.00		
Total Kreditoren			0.00
Passive Rechnungsabgrenzung			
20500 Passive Rechnungsabgrenzung	31'290.20		
Total Passive Rechnungsabgrenzung			31'290.20
Total Verpflichtung			31'290.20
Eigenkapital			
Kapital			
23000 Betriebsreserve	288'157.75		
Total Kapital			288'157.75
Total Eigenkapital			288'157.75
			-13'767.65
Verlust			

Erfolgsrechnung in CHF
01.01.2010 bis 31.12.2010
Bezeichnung

Verein für die Beratung der ausländischen Arbeitslosen
Seite: 1enden
08.03.2011 / 09:47

	Saldo	Total
Aufwand		
Allgemeiner Aufwand		
30000 Personalaufwand	478'056.70	
30100 Büromiete	39'043.00	
30010 Sitzungsgelder / Honorare	10'458.70	
30200 Bürkosten, Porti, Telefon etc	13'209.10	
30400 Inserate, Abonnemente	308.15	
30500 Weiterbildung, Tagungen	607.00	
30600 EDV-Ausgaben	27'131.40	
30800 Sprachförderung	0.00	
31800 Externe Beratung	0.00	
Total Allgemeiner Aufwand		568'814.05
Projekte		
32101 Projekt Sprache und Bildung	70'745.95	
32102 Projekt Integrationskurse	4'427.80	
32103 Projekt Neuzuzüger	209.65	
32104 Projekt Berufswahl	2'859.90	
32105 Projekt Gesundheit	181.00	
32199 Projekt Diverse	10'530.50	
Total Projekte		88'954.80
Total Aufwand		657'768.85
Ertrag		
Allgemeiner Ertrag		
40000 Beitrag Kanton	220'000.00	
40100 Beitrag Stadt und Gemeinden	220'000.00	
40200 Beitrag Firmen (Arbeitgeber)	35'150.00	
40300 Vereinsbeiträge	2'600.00	
40400 Erträge FSM	64'494.60	
40600 Spenden	0.00	
42000 Beitrag Bund und Kanton an Sprachförderung	0.00	
49900 Entnahme aus Betriebsreserve	0.00	
Total Allgemeiner Ertrag		542'244.60
Einnahmen bei Projekten		
42101 Beiträge Proj.Sprache+Bildung	80'498.00	
42102 Beiträge Proj.Integrationskurs	9'375.00	
42104 Beiträge Proj. Berufswahl	6'883.60	
42199 Beiträge Diverse Projekte	5'000.00	
Total Einnahmen bei Projekten		101'756.60
Total Ertrag		644'001.20
Vereinsgewinn /Verlust		13'767.65
Vereinsgewinn / Verlust		13'767.65

Arbeitgeberbeiträge 2010

CHF 1000 und mehr

Amgen (Europe) GmbH Zug, AndreasKlinik AG Cham, Anliker AG Emmen, British American Tobacco Zug, Bucher Hydraulics AG Neuheim, Gebr. Hodel AG Baar, Landis & Gyr (Europe) AG Zug, Cham Paper Group Schweiz AG Cham, Siemens Schweiz AG Zug, Stiftung Zugerische Alterssiedlungen Zug, V-Zug AG Zug

CHF 500 bis CHF 1000

Altersheime Baar, BP Switzerland Zug, Büwe Tiefbau AG Hünenberg, Crypto AG Steinhausen, Ineichen AG Baar, Institut Menzingen, J. Carl Fridlin Gewürze AG Hünenberg, Klinik Adelheid AG Unterägeri, Planzer Gebäudereinigung AG Zug, Psychiatrische Klinik Zugersee Oberwil, Trichema AG Baar, Varian Medical Systems AG Zug, Vonplon AG Baar

Bis CHF 500

Abnox AG Cham, Alfred Müller AG Baar, Altersheim Büel Cham, Alterszentrum Dreilinden Rotkreuz, Arno Matter Baar, AstraZeneca AG Zug, Baukork AG Steinhausen, Bodega & Bar Juanito's Zug, Bossard AG Zug, Brauerei Baar AG, Freudenberg Gygli AG Zug, Frigo & Marti AG Zug, G. Baumgartner AG Hagendorn, Gastro 4 s GmbH Baar, Hapimag AG Baar, Hess & Aeschlimann AG Unterägeri, Hotel Edlibacherhof Edlibach, Hotel Löwen am See Zug, Hotel Ochsen Zug, Janssen-Cilag AG Baar, Kur- und Ferienhaus Ländli Oberägeri, Leo Ohnsorg AG Cham, Lustenberger & Dürst AG Cham, Maler Wesemann AG Zug, Medela AG Baar, Meier Natursteine AG Morgarten, Müller Josef Gemüse AG Cham, Niedermann AG Baar, OVD Kinegram AG Zug, Pan Garten AG Unterägeri, Parkhotel Zug, Peter Rust und Co. AG Walchwil, Restaurant Brauerei Baar, Restaurant Gulm Oberägeri, Restaurant Krone Baar, Restaurant Puccini Zug, Restaurant Rössli Steinhausen, Risi AG Baar, Rittmeyer AG Baar, Sand AG Neuheim, Schlumpf AG Hünenberg, Trumpf Maschinen AG Baar, Victor Hotz AG Steinhausen, Zumbach Bäckerei-Confiserie AG Unterägeri

Ein herzliches Dankeschön

Wir danken allen aufgeführten Unternehmen für ihre wertvolle Unterstützung!

Danken möchten wir weiter dem Kanton Zug und den Zuger Gemeinden als Trägerorganisationen unserer Institution für ihre finanzielle Unterstützung. Auch den Ausländerorganisationen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre solidarische Unterstützung unseres Vereins.



FsM

FACHSTELLE MIGRATION

ZEUGHAUSGASSE 9

POSTFACH 1258, 6301 ZUG

TELEFON 041 728 22 76

FAX 041 728 23 14

welcome.desk@fsm-zug.ch

www.fsm-zug.ch